

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1755

12.5.1755 (No. 19)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-912549](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-912549)

Olden-



burgische

wöchentl.

Anzeigen.

 Montags, den 12. May, 1755.

I. Privatsachen.

1. Dem Publico wird hiemit kund gethan, daß auf Veranstaltung des Herrn Stadthalters Excellence, die in den Zeitungen angerühmte Inoculation der Viehkrankheit, an 6. Stück Ochsen all'her probiret worden, wovon 4. durchgekommen und 2. gestorben, woben doch, nach des Wärters Aussage, besondere Umstände sich eräugnet; es haben auch diese 4. durchgewonnene Ochsen, die Probe richtig ausgehalten und über 14. Tage, mitten zwischen kranken Vieh gestanden, ohne daß sie anderweitig inficiret worden, sollen demnächst am 16ten dieses zu Rahstede öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; Wer Lust dazu hat, kan sich in Termino einfinden und nach Gesallen handeln und kauffen. Die Inoculation ist durch den hiesigen Bürger

Bürger Johann Freye bewerkstelliget, wer von der Art und Weise derselben, auch der Wartung des Viehes und was sonst dabey in acht zu nehmen, unterrichtet seyn will, kan sich bey diesem Johann Frey melden und nachfragen.

2. Wer eine gute Carriole, mit oder ohne Geschirr, abzustehen hat, kan sich bey Verfassern dieser Nachrichten melden, und vernehmen, wo dergleichen verlangt wird.

3. Es werden 5. bis 6000. Rthlr. zinsbar gesucht und soll dafür ganz sichere Hypothec, auch bündige Anweisung der Zinsen und deren prompte Bezahlung gegeben werden. Wer also diese Gelder oder auch einige 1000. Rthl. davon gegen billige pro Cent Zinsen herzuleihen gesonnen, kan sich bey dem Verfasser dieser Anzeigen melden, und nähere Nachricht erhalten.

4. Es ist weyland Nicolaus Tobins Wittwe zu Klein Fedderwarden gesonnen, ihres seligen Mannes Kahn, von ohngefähr 7. Last groß, mit vollständiger Zubehör, aus der Hand zu verkauffen. Es können sich also die Liebhaber innerhalb 3. Wochen bey ihr zu Klein Fedderwarden einfinden und nach Gefallen accordiren. Auch werden ganz leidliche Conditiones eingegangen werden.

5. Dertseß Reinhard Maes, zur Dvetgonne ist gewilliget sein aus Christophs Frölichs Concuris gelbeses Haus und Garten aus der Hand zu verkauffen oder zu verheulern, und dienet den auswärtigen Liebhabern zur Nachricht, daß das Haus so wol vorne, als auch mit der Vorderseite an der Heerstrasse liege, und zu aller Handthierung, auch zur Wirthschaft sehr bequem. In dem Hause sind 3. Stuben, 1. Kammer, 1. abgetheilete Küche, ein abgetheilter räumlicher Stall, auch gut Wasser bey dem Hause; les kan sogleich bezogen werden.

6. Johann Reinhard Laur ist gesonnen einiges Hornvieh und Pferde, auf gut Land, in der Morsee um civilen Preis ins Gras zu nehmen, diejenigen so etwas ins Gras haben wollen, können sich bey ihm auf Zirssen in der Morsee melden und beliehentlich accordiren.

7. Es wird hiedurch nachrichtlich bekannt gemacht, daß derjenige Eylert Bahle, von welchem in dem vorigen Intelligenz-Zettel, gemeldet, daß er 7. Käms

Rampe Landes den 1zten a. c. verkaufen lassen wolle, nicht zu Elb-
fleth, sondern zu Eckfleth wohnhaft sey.

8. Bey Herrn Helmrich Lüdemana ist zu bekommen, Meliß-Zucker a 15. gl.
Raffinade dito 17. gl. feinsten Canari-Zucker a 20. gl. Candis-Bräu-
nen, 14. gl. gelben, 15. a 16. gl. weissen dito 17. feine Martinique
Caffebonen, so den Levantischen ähnlich an Geschmack, a 24. gl. dito
Martinique und Bourbonische Caffebonen a 22. gl. verschiedene Sorten
von Thee de Boy und feinen Thee für billige Preisen, neuen Reiß
37. gl. Perlgrubyn feine 4. gl. Mittel Sorte, 37. gl. Schweschen a 27.
gl. Pflaumen 27. gl. büne Drosseln 6. gl. kleine Santische Corinten a. 8.
gl. dito Lippelsche a 6. gl. Brunellen in Kisten a 10. gl. bey Pfunden
13. gl. Haarbüthen, a 10. gl. Kubischen Mandeln a 14. gl. dito Roth-
blau 12 a 14. gl. weisse und bunte Seife 16. gl. Gemüser Baumöl
a 14. gl. dito Lissabonischen in Butteln zu 24. gl. frische Citronen a
2. gl. 3. gl. wie auch Französischen Brandwein ganz weiß und schön
die Saune für 16. gl.

Fortsetzung des Verzeichnisses der in beyden Grafschaften Gebürt-
nen und Verstorbenen vom Jahr 1754.

Bardenfleth.	Samelwarden.	Zatten.	Tossens.
geboren 40	geb. Knabl. 48	geb. Knabl. 18	geb. Knabl. 6.
gestorben	geb. Mägd. 24	geb. Mägd. 13	geb. Mägd. 5
unter 10 Jahren	gestorb.	gestorb.	gestorb.
= 3d	unter 5 Jahren 17	unter 5 Jahren 5	unter 5 Jahren 4
über 50 = 1	über 10 = 1	= 30 = 2	= 30 = 3
	= 20 = 6	= 40 = 2	= 40 = 2
	= 30 = 4	= 50 = 1	= 40 = 4
	= 40 = 5	über 50 = 1	über 50 = 3
	über 50 = 5	= 60 = 2	= 60 = 1
	= 60 = 5	= 70 = 1	= 70 = 22
	= 70 = 2	= 80 = 1	Copulirt 8 Paar.
	= 80 = 3		Conficirte 4
			Communic. 315
	Copulirt 20 Paar.	Copulirt 2 Paar.	



Den Reichen Gutes zu erweisen.

Die Lieblinge freundschaftlich speisen,

Soll das wol Großmuth seyn?

Ich sage, nein!

Den Armen, die uns weinend bitten,

Die Nothdurft in den Schoos zu schütten:

Soll das wol Großmuth seyn?

Ich sage, nein!

Von vollen Keltern, reichen Scheuren,

Dem Lazarus ein Fest zu feyren:

Soll das wol Großmuth seyn?

Ich sage, nein!

Die segnen, die uns Gutes gönnen,

Die lieben, die uns Freunde nennen:

Soll das nicht Großmuth seyn?

Ich sage, nein!

Den Feind, der sich zu unsern Füßen

Des Unrechts schämt, versöhnt zu küssen:

Soll das wol Großmuth seyn?

Ich sage, nein!

Sich an den Mächtigern nicht rächen,

Aus Furcht, die Lanze zu zerbrechen:

Soll das wol Großmuth seyn?

Ich sage, nein!

Dem falschen Freund, dem stolzen Reichen,

Im Fall der Noth die Hand gern reichen:

Soll das wol Großmuth seyn?

Dis geh ich ein.

Die Großmuth.

Dem Armen auf verborgnen Wegen,

Die Bitte in den Mund selbst legen:

Soll das wol Großmuth seyn?

Dis geh ich ein.

Den Dürstigen, die uns nicht achten,

Ein einzig Lamm zum Feulstück schlachten:

Soll das wol Großmuth seyn?

Dis geh ich ein.

Die segnen, die uns fluchend dräuen,

Die lieben, die uns hassend säuen,

Soll das wol Großmuth seyn?

Dis geh ich ein.

Den Feinden, die vor Rorir hoch wüthen,

Versöhnung huldreich selbst andröhen:

Soll das wol Großmuth seyn?

Dis geh ich ein.

Die Rache in den Händen haben,

Und in der Asche sie vergraben:

Soll das wol Großmuth seyn?

Dis geh ich ein.

Ein Unrecht, angethan den Niedern,

Frey durch Ersezung zu erwiedern:

Soll das wol Großmuth seyn?

Dis geh ich ein.

Den Spott der Thoren achtlos hören,

Die Tugend, trotz der Menge ehren:

Soll das wol Großmuth seyn?

Dis geh ich ein.